

**KatHO** NRW

Aachen | Köln | Münster | Paderborn

Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
Catholic University of Applied Sciences

Newsletter zum Sommersemester 2009

Fachbereich Sozialwesen
der Katholischen Hochschule NRW
Abteilung Paderborn

In diesem Newsletter

- Editorial
- 1. Personalia
- 2. Beliebte Dozentin ging in den Ruhestand
- 3. Trainee nach dem BA - Pilotprojekt startet im Herbst 2009
- 4. Bedeutung der Menschenrechte für Soziale Arbeit
- 5. Aktuelle Forschungsprojekte an der KatHO
- 6. Neue Partner-Uni in Schweden
- 7. Bundeskongress Soziale Arbeit
- 8. Start des ersten konsekutiven Masterstudiengangs
- 9. Informationen zu fairem Handel an der KatHO
- 9. Kurz und Knapp
- 10. Terminkalender
- Impressum

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn ich versuche, das kommende Sommersemester in einem Satz kurz und knapp zu beschreiben, fallen mir nur Worte ein, die dem Schweizer Politiker Adolf Ogi zugeschrieben werden: „Wir haben viel Wandel in wenig Zeit zu bewältigen“.

Besser ist dieses für die KatHO ganz besondere Semester wohl nicht zu charakterisieren. Drei Studierendenjahrgänge schließen ihre akademische Ausbildung ab: der letzte Jahrgang im Diplom-Studiengang Soziale Arbeit, der erste Bachelorjahrgang Soziale Arbeit und ebenso der erste Jahrgang des Bachelorstudiengangs „Bildung und Erziehung im Kindesalter“. Und während die einen dem Abschluss entgegenarbeiten, werden wir uns mit der Bewerberauswahl für den ersten konsekutiven Masterstudiengang beschäftigen, der hier in Paderborn im September starten wird.

Natürlich werden nicht alle Diplomstudierende ihren Abschluss noch in diesem Semester schaffen. Der Fachbereich wird sich aber bemühen, allen in den nächsten zwei Jahren die Möglichkeit zu bieten, die Diplomarbeit erfolgreich abzuschließen. Damit geht dann eine 27jährige Ära an dieser Hochschule zu Ende ... und das neue Kapitel „Master“ wird aufgeschlagen. Wir versprechen uns viel Akzeptanz und viele interessante Projekte von dem neuen Studiengang, über den Sie in dieser Ausgabe des KatHO-Newsletters lesen können.

Wandel vollzieht sich auch beim Personal – in dieser Ausgabe lesen Sie von Neueinstellungen und auch von einem Abschied. Und außerdem können Sie einiges über Forschungsprojekte und andere Neuigkeiten aus unserem Fachbereich erfahren.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in das neue Semester!

Ihr



Prof. Dr. Dr. Martin Hörning
Dekan des Fachbereichs Sozialwesen

1. Personalia



Frau Petra Baumjohann, Dipl.-Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin, ist als wissenschaftliche Hilfskraft für die Koordination des neuen Masterstudiengangs „Gesundheitsfördernde Soziale Arbeit“ zuständig.

Die gelernte Industriekauffrau schloss im zweiten Bildungsweg ihr Studium der Sozialen Arbeit an der Abteilung Paderborn erfolgreich ab. Seit dem 01.10.2008 ist sie für alle Fragen rund um den Masterstudiengang ansprechbar. Sie erreichen Frau Baumjohann nach Absprache im Raum 211 (Telefon: 05251 – 122578 oder per e-mail: p.baumjohann@katho-nrw.de)

Prof. Dr. Klaus Bendel wird in diesem Sommersemester ein Forschungssemester haben. Informationen zu den Sprechzeiten entnehmen Sie bitte dem Internet und den Aushängen.



Frau Kerstin Rach ist seit dem 01. Januar 2009 neue Mitarbeiterin in der Bibliothek. Sie wird schwerpunktmäßig die erweiterten Öffnungszeiten während der Vorlesungszeit betreuen. (s. Kurz- und Knapp) Von 2004 – 2007 absolvierte Sie eine Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste in der Stadtbibliothek Paderborn.



Dr. Birgit Sievers-Böckel betreut seit dem Wintersemester 08/09 die neu eingerichtete und aus Studiengebühren finanzierte psychologische Studienberatung. Die promovierte Diplom-Psychologin arbeitet freiberuflich als Psychotherapeutin und Trainerin. Für die KatHO bietet sie zusätzlich zur Einzelberatung auch die Gruppentrainings „Prüfung – ja klar“ und „Von Anfang an am Ball – Studienanfänger“ an, die aufgrund der großen Nachfrage im Sommersemester 2009 erneut angeboten werden.

2. Beliebte Dozentin ging in den Ruhestand

Ein Interview mit Dipl. Sozialarbeiterin Dorothea Gärtner

Liebe Frau Gärtner, am 21. Januar wurden Sie offiziell aus dem Arbeitsleben verabschiedet. Haben Sie sich schon an Ihr neues Leben gewöhnt?

D. Gärtner: Nein, ich rechne auch mit einer „Gewöhnungszeit“ von ca. einem Jahr. Es wird so sein, wie bei anderen Übergängen / Abschieden auch. Alles muss mindestens einmal „ohne“ gewesen sein.

32 Jahre im Dienste der KatHO NRW – früher KFH – sind eine lange Zeit. Wenn Sie zurückblicken, an was werden Sie sich erinnern?



D. Gärtner: Neben vielen Einzelbegebenheiten in der Begegnung mit den Menschen an der KatHO, glaube ich, werden mir besonders die „Wandlungen“ in Erinnerung bleiben.

1. Die Wandlungen der Studienordnungen, hierbei besonders das „Ringen“ um Optimierung in der Ausbildung von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern und die damit verbundene Suche nach Umfang und Gestaltung des ‚Praxisanteil im Studium‘,
2. die Wandlungen in der personellen Ausstattung, und zwar *geschlechterbezogen* die wahrnehmbaren Veränderungen bei der Wandlung von einem überwiegenden Frauenkollegium - über ein überwiegend männlich geprägtes Kollegium bis zur jetzt wieder zunehmenden Ausgeglichenheit als auch *professionsbezogen* die Reduzierung der ‚Lehrenden für besondere Aufgaben‘ (die Berufsrollenträger /Innen) hin zu mehr Professuren für die Lehre von Konzepten und Theorien Sozialer Arbeit.
3. Die Wandlungen in der technischen Ausstattung von der Druckwalze bis zum Beamer waren ebenfalls beeindruckend zu erleben.
4. Als Dozentin erinnere ich sehr deutlich noch die Wandlungen in der Begegnung mit den Studierenden von einer Geschwisterebene (als 30 Jährige), über die „Mutterebene“ bis zur jetzigen „Großmutterebene“ und die daran gebundenen Herausforderungen an meine Rolle für die Gestaltung der Lehr-Lernprozesse.
5. Als letzte Wandlung möchte ich auch die Veränderung des Gebäudes nennen. Hier ist es baulich und organisatorisch zu einer merkwürdigen Umrahmung der Gebäudemitte gekommen. Die mittleren Ebenen (Etagen 1-4) erlebte ich als gute funktionale Rahmenbedingungen für gelungene Begegnungen, während die bauliche Gestaltung des Kellers und der 5. Ebene vielfache Hindernisse bieten. Dort hätte ich mir andere Lösungen, z. B. einen durchgehenden Fahrstuhl, eine breite Treppe nach unten wie nach oben, einen Ausgang in den Garten für die Cafeteria u.a. gewünscht.

Gibt es etwas, was Sie den Tätigen an der KatHO und den Studierenden wünschen?

D. Gärtner: Ich wünsche ihnen eine Neugier und Lust auf Nachdenken und Bedenken. Ich wünsche ihnen Freude an Kommunikation und Reflexion. Dass sie ihren Blick auf die Institution schärfen unter den Gesichtspunkten (in dieser Reihenfolge) 1. für wen ist etwas, 2. wozu ist etwas und 3. was gilt es dazu wie zu tun und dass sie ein Gefühl dafür entwickeln, was Menschen brauchen entgegen einer Technisierung und Spaltung um jeden Preis.

Sie waren und sind Sozialarbeiterin mit Leib und Seele. Wie hat sich soziale Arbeit aus Ihrer Sicht verändert und was bedeutet das für die Studierenden und AbsolventInnen der jetzigen Zeit?

D. Gärtner: Dies ist ein Thema das Bücher füllen könnte und auch füllt. Wichtig aus meiner Sicht ist der Weg hin zu Disziplin- und Professionsentwicklung. Darüber hinaus halte ich es für bedeutsam, sich mit der Pluralisierung der Lebensorganisation der Menschen zu beschäftigen. Sie zu unterstützen, zufrieden stellende Entscheidungen zu treffen und in der Lage zu sein, diese Entscheidungen ggf. zu revidieren.

Welche Pläne haben Sie für die nächste Zeit?

D. Gärtner: Ich möchte fit bleiben in körperlicher wie auch in geistiger Hinsicht, mich mit Technik und Handwerk beschäftigen und vor allen Dingen: Leben.

Frau Gärtner, wir danken Ihnen für das Gespräch!

3. „Trainee“ nach dem BA-Studium – Pilotprojekt startet im Herbst 2009

Von Prof.´in Dr. Bernadette Grawe



Im Oktober 2009 startet in Kooperation zwischen der Katholischen Hochschule Abteilung Paderborn, der örtlichen In Via- Akademie des Meinwerkinstitutes und einer Reihe von kooperierenden Trägern der Sozialen Arbeit ein Projekt, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Absolventen und Absolventinnen des Studiengangs BA Soziale Arbeit bei ihrem Start in die Berufspraxis zu unterstützen und so das hohe Ausbildungsniveau der Sozialen Arbeit weiter auszubauen.

"Die Hochschule hat die Verpflichtung, die Studierenden auch nach Abschluss ihres Studiums zu begleiten und auf die berufliche Praxis vorzubereiten", so der Dekan des Fachbereichs Sozialwesen, Prof. Dr. Dr. Martin Hörning.

Absolventen und Absolventinnen können sich ab Mitte April bei den beteiligten Trägern der Sozialen Arbeit auf eine „Trainee“-Stelle bewerben. Hierbei

handelt es sich um eine mit dem Praktikantentarif bezahlte und auf 1 Jahr befristete Stelle. Bei ihrem jeweiligen Träger durchlaufen die Trainees eine einjährige Trainee-Phase unter praxisbezogener Anleitung. Mit fachlichen Fortbildungsmodulen werden sie dann in 10 Fortbildungstagen - durchgeführt von der In Via-Akademie - begleitet.

Viele Träger der Sozialen Arbeit haben schon seit langem bedauert, dass das frühere Anerkennungsjahr für Studierende entfallen war. So bietet dieses Pilot-Projekt einen ersten Schritt in die Richtung, die Absolventen und Absolventinnen bei dem Start in die Praxis zu unterstützen. Gegenwärtig sind folgende Organisationen an diesem Pilot-Projekt vertraglich beteiligt: Stadt und Kreis Paderborn, Caritas- Verband im Kreis Paderborn, Diakonisches Werk Kreis Paderborn, KIM – Soziale Arbeit e.V., – Sozialpsychiatrische Initiative Paderborn (SPI), Erzbischöfliches Generalvikariat Paderborn, Diözesancaritas- Verband Paderborn.

Für Studierende, die nach Abschluss ihres BA- Studiums an einer solchen Trainee-Stelle interessiert sind, wird Anfang April ein Aushang mit einem Profil der jeweiligen Stellen und mit Hinweisen zum Bewerbungsverfahren veröffentlicht.

4. Bedeutung der Menschenrechte für die Soziale Arbeit

von Prof.´in Dr. Monika Többe-Schukalla



Seit Mitte der 90er Jahre wird die Bedeutung der Menschenrechte für Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit mit zunehmender Intensität und Aufmerksamkeit kontrovers diskutiert. Die Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession hat auf internationaler Ebene Zustimmung und Kritik erfahren. **Vor diesem Hintergrund wird im Fachbereich Sozialwesen der Abteilung Paderborn unter Leitung von Prof. Dr. Monika Többe-Schukalla und Dipl.-Sozialarbeiter Karl-Heinz Martinß in Kooperation mit DozentInnen und StudentInnen der Partneruniversitäten aus Finnland, Großbritannien und Spanien ein Seminar mit dem o.g. Thema in der Zeit vom 25.5. bis 30.5.2009 durchgeführt.** Inhaltlich sind interdisziplinäre Zugänge zur Menschenrechtsthematik, Auseinandersetzungen mit den historischen Entwicklungslinien der Menschenrechte sowie Menschenrechtsfragen im interkulturellen Diskurs vorgesehen. Herausforderungen an Menschenrechtsbildung im nationalen und internationalen Kontext sollen kritisch diskutiert werden.

Eingeladen sind zudem VertreterInnen von Menschenrechtsorganisationen, die über Menschenrechtsschutz bei besonders verletzlichen Gruppen wie Kindern berichten. Durchgängig erkenntnisleitendes Interesse wird die Frage nach dem Beitrag der fachwissenschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Auseinandersetzung für das Professionsverständnis der Sozialen Arbeit sein.

5. Aktuelle Forschungsprojekte an der KatHO

von Prof.'in Dr. Monika Többe-Schukalla

Fluchtmigration im Vergleich Deutschland - Litauen in ihren Herausforderungen für Sozialpolitik und Soziale Arbeit – eine Analyse unter besonderer Berücksichtigung der Lebenslagen tschetschenischer Flüchtlingsfrauen

Die im WS 2008/09 durchgeführte Forschungsstudie befasst sich mit den Lebenslagen tschetschenischer Flüchtlingsfrauen in zwei unterschiedlichen Ländern der Europäischen Union. Mit organisatorischer Unterstützung und Hilfe von Menschenrechtsorganisationen und Migrationssozialdiensten wurden im Zeitraum von März bis November 2008 insgesamt 36 Frauen aus Tschetschenien in den Aufnahmeländern Deutschland und Litauen interviewt. Das Alter der Frauen lag zwischen 21 und 55 Jahren. Ein zentraler Fokus waren die subjektiven Perspektiven der Frauen in Bezug auf die Gesellschaften im Herkunfts- und Aufnahmeland als auch in Bezug auf die eigene kulturelle, soziale und ethnische Identität. Gerade diese Prämigrationserfahrungen sind mit Blick auf die Erwartungen an das Aufnahmeland und die Integrationskompetenz von elementarer Bedeutung. Mit Hilfe einer Kombination aus Leitfadeninterviews und erzählgenerierendem Interview wurde die erlebte soziale Realität der Frauen außerhalb des Herkunftslebensraumes rekonstruiert, dabei Erkenntnisse über die individuellen Lebensumstände und wohlfahrtsstaatlichen Rahmenbedingungen (Wohnen, Bildung, Einkommen, Erziehung, Sozialisation, Geschlechterrollen) in der sowjetischen und postsowjetischen Ära, über Werte und Normen im Kontext dieser Systeme, Geschlechterrollen, traumatisierende Erlebnisse in den beiden Kriegen sowie Erkenntnisse über Lebens- und Orientierungsmuster in den Aufnahmeländern gewonnen.

Die sehr aufwendige und arbeitsintensive Auswertung der Befragungen steht kurz vor dem Abschluss.

von Prof. Dr. Albert Lenz

Forschungsprojekt „Kindeswohlgefährdung bei psychisch kranken und suchtkranken Eltern“

Das Forschungsprojekt „Kindeswohlgefährdung bei psychisch kranken und suchtkranken Eltern“ wird in Kooperation mit dem Kreisjugendamt und dem Stadtjugendamt Paderborn durchgeführt. Expertisen zeigen, dass im Hinblick auf Kindesgefährdung bei psychisch kranken und suchtkranken Eltern ein erheblicher Forschungsbedarf besteht. Dabei fehlen insbesondere gesicherte Erkenntnisse über die Häufigkeit des Auftretens von Kindeswohlgefährdung, über relevante individuelle, familiäre und soziale Einflussfaktoren sowie über subjektive Alltagsperspektiven der psychisch kranken und suchtkranken Eltern.

Das Ziel dieser explorativen Studie ist es, einen ersten systematischen Blick auf die Kindeswohlgefährdung und den Kinderschutz bei den Risikogruppen „psychisch Kranke“ und „suchtkranke Eltern“ zu werfen. Dazu wird in einem ersten Schritt die Prävalenz der in der Jugendhilfe bekannt werdenden Fälle von Kindeswohlgefährdungen in Familien mit psychisch kranken und suchtkranken Eltern erfasst. In einem zweiten Schritt werden mit Hilfe von Experteninterviews psychosoziale und familiäre Einflussfaktoren einer genauen Analyse unterzogen. Geleitet wird das Projekt von Prof. Dr. Albert Lenz und Prof. Dr. Gerhard Kilz. Im Rahmen des explorativen Forschungsprojektes entstehen zwei Diplomarbeiten. Die Verfasserinnen Christina Bigge und Alina Kopetzki arbeiten bereits bei der Durchführung der Erhebung mit und werden die Ergebnisse aufbereiten und in ihrer Abschlussarbeiten verwenden.

6. Neue Partner-Universität in Schweden

von Prof.'in Dr. Monika Többe-Schukalla



Der Fachbereich Sozialwesen der Abteilung Paderborn hat ein weiteres bilaterales Abkommen mit der Universität Gävle in Schweden getroffen. Im Rahmen eines kurzen, dennoch sehr arbeitsintensiven Besuchs war Dr. Stefan Sjöberg vom 11. - 13.2. 2009 zu Gast in Paderborn. Dr. Sjöberg lehrt als Soziologe an der Fakultät für Soziale Arbeit in Gävle. Zusammen mit Prof. Dr. Monika Többe-Schukalla und Dipl. Sozialarbeiter Karl-Heinz Martinß wurden Studiengänge und Module beider Hochschulen verglichen. Trotz vieler inhaltlicher Gemeinsamkeiten sind Ablauf und Aufbau der Studiengänge unterschiedlich gestaltet. Angestrebt werden studentische Aufenthalte in Gävle und Paderborn für kombinierte Praxis- und Studiensemester. Bereits zum WS 2009/10 werden zwei Studierende der Abteilung Paderborn voraussichtlich ihr Studienprojekt II in Verbindung mit ausgewählten Seminaren in Gävle absolvieren. Besonders hervorzuheben ist, dass die Universität Gävle ein eigens auf ausländische Studierende ausgerichtetes Programm auf Englisch anbietet. Für den Dozentenaustausch sind Lehraufenthalte mit dem thematischen Schwerpunkt Wohlfahrtsstaaten und Soziale Arbeit im Vergleich fest geplant. Der schwedische Wohlfahrtsstaat mit seinen breit angelegten Leistungen bietet für Deutschland ein interessantes Lernfeld.

Mit der Universität Gävle hat der Fachbereich Sozialwesen neben den Kontakten in Finnland, Litauen, Spanien und Großbritannien einen weiteren Partner im Rahmen der Erasmus-Kooperationen gewonnen. Gävle hat ca. 100.000 Einwohner und liegt nördlich von Uppsala und Stockholm direkt an der Ostseeküste. Die Entfernung zur Hauptstadt beträgt zwei Bahnstunden.

7. Bundeskongress Soziale Arbeit

Vom 24. bis zum 26. September findet in Dortmund der 7. Bundeskongress Soziale Arbeit statt. Es wird in Symposien, Foren und Arbeitsgruppen über die aktuellen wissenschaftlichen und professionellen Erkenntnisse zu den gesellschaftlichen Entwicklungen und ihren berufspraktischen Konsequenzen diskutiert. Vor allem die Verantwortung für das Soziale soll im Rahmen des Kongresses kritisch reflektiert werden. Im Internet ist ein Flyer veröffentlicht, der alle wichtigen Einzelheiten (Programm, Preise, ect.) beinhaltet:

http://www.ispa.uni-siegen.de/aktuell/Flyer%20BuKo%20Dortmund_08_RZ.pdf

Der Fachbereich Sozialwesen plant eine Fahrt dorthin, an der auch Studierende teilnehmen können. Bitte beachten Sie die Ankündigungen im Intranet und in den Aushängen. Studierende können sich die Teilnahme am Kongress als Seminar anrechnen lassen.

8. Start des ersten konsekutiven Masterstudiengangs im WS 2009/2010

von Petra Baumjohann

Mit dem Schwerpunkt „Gesundheitsfördernde Soziale Arbeit“ antwortet die KatHO NRW, Abteilung Paderborn, auf die gestiegenen Anforderungen in den betroffenen Arbeitsfeldern. Aufgrund zunehmender Intensität, Komplexität und Häufigkeit können Erkrankungen, Problemlagen und Störungen - wie epidemiologische Untersuchungen zeigen – durch ärztliche und psychotherapeutische Behandlung und medizinische Rehabilitation alleine nicht mehr ausreichend bearbeitet werden.

Gesundheitsfördernde Soziale Arbeit stellt ein großes, vielfältiges Handlungsfeld innerhalb der Sozialen Arbeit dar, und ist in allen Arbeitsfeldern übergreifend zu finden. Um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden, sind zunehmend Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter mit einem breiten Methodenrepertoire im Schnittpunkt zwischen Beratung, Krisenintervention und Therapie gefragt, ebenso ausgestattet mit einem breit gefächerten Theorie- und Handlungswissen, dass auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht und einer ständigen Aktualisierung bedarf. Gesundheitsfördernde Soziale Arbeit ist eine Spezialdisziplin, angesiedelt im Schnittpunkt medizinischer, psychiatrischer und psychotherapeutischer Behandlung. Sie geht in ihren Ansprüchen und Zielen weit über die traditionellen Formen Sozialer Arbeit im Gesundheitswesen hinaus, knüpft jedoch an deren Erfahrungen an. Im Mittelpunkt steht ein integratives bio-psycho-soziales und systemisches Gesundheits- und Krankheitsverständnis.

Die Studieninhalte teilen sich auf in die Erweiterung theoretischer Grundlagen, Handlungskompetenzen und Interventionsmethoden einerseits und die Vermittlung wissenschaftstheoretischer Aspekte sozialwissenschaftlicher Forschung andererseits. Die Studierenden zu eigenständiger wissenschaftlicher Forschung zu befähigen, ist ein maßgeblicher Anspruch des Studiengangs. Im Rahmen eines eigenen Forschungs- und Entwicklungsvorhabens wenden die Studierenden im 3. und 4. Semester die erworbenen Methoden und Strategien in Praxisfeldern Sozialer Arbeit an. Fragestellungen aus der

Praxis werden für die Praxis und in Kooperation mit der Praxis in Forschungsprojekten bearbeitet.

Vorteilhaft für die Studierenden ist auch, dass bei einem konsekutiven Masterstudiengang außer den an der KatHO NRW üblichen Studiengebühren keine zusätzlichen Kosten entstehen.

Was eröffnet der erfolgreiche Abschluss dieses Masterstudiengangs den Absolventen/-innen für Möglichkeiten?

Zum einen können sie direkt im Anschluss ein Promotionsstudium aufnehmen. Zum anderen eröffnet der Abschluss „ Master of Arts “ den Zugang zum höheren Dienst. Master des Studiengangs sind hoch qualifizierte Fachkräfte mit klinischer, sozialtherapeutischer und beraterischer Kompetenz. Der Masterstudiengang bereitet darauf vor, leitende Positionen bei sozialtherapeutischen und –medizinischen Diensten, in therapeutisch begleiteten Wohngemeinschaften, in Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Alten- und Behindertenhilfe oder in Akut-, Fach- und Rehabilitationskliniken übernehmen zu können.



Geleitet wird der Masterstudiengang von

*Prof. Dr. phil Albert Lenz
Dipl.-Psychologe und*

*Prof. Dr. med. Dr. phil
Martin Hörning
Dekan FB Sozialwesen, Arzt.*

9. Informationen zu fairem Handel an der KatHO

von Julia Speckemeier

Wenn Ihr gefragt werdet, warum Ihr Soziale Arbeit studiert, was antwortet Ihr dann? Vielleicht "Ich möchte anderen Menschen helfen, ein besseres Leben zu führen" oder "Ich möchte, dass unsere Welt ein bisschen gerechter wird" Wenn das so ist, dann habt ihr ja bestimmt nur darauf gewartet, dass unsere Cafeteria Fairtrade-Kaffee anbietet. Und damit auch jeder von euch weiß, worum es dabei genau geht, wer mit dem Geld unterstützt wird und warum es nicht nur unglaublich wichtig ist sondern eigentlich unsere Verpflichtung als soziale Institution darauf zu achten, dass andere Menschen für Ihre Arbeit gerecht bezahlt werden, findet in Kürze eine Informationsveranstaltung zum Thema Fairer Handel statt, geleitet von einem qualifizierten Mitarbeiter von GePa, einem Anbieter von fair gehandelten Produkten. Weitere Informationen zu Zeit und Ort folgen.

10. Kurz und Knapp

- Im Wintersemester 09/10 findet **eine Ringvorlesung mit dem Titel „Forever young – Alte(rn) in unserer Gesellschaft“** statt. Im Rahmen dieser Vorlesungsreihe, die für alle Studierenden und auch für die interessierte (Fach-) Öffentlichkeit konzipiert ist, veranstaltet die KatHO NRW, Abt. Paderborn in Kooperation mit dem Caritas Verband Paderborn e. V. am **11. November 2009 ein Fachforum zum Thema „Sucht im Alter“**. **Bitte merken Sie sich den Termin schon mal vor.**
- Im Sommersemester 2009 erhält die KatHO NRW passend zur restlichen Umgestaltung des Corporate Designs auch einen **neuen Internetauftritt**. Dieser soll die Navigation auf den Seiten erheblich vereinfachen.
- Der neu gegründete **Chor** der Hochschule, der bei der Verabschiedung von Frau Gärtner einen seiner ersten großen Auftritte hatte, **sucht weiterhin noch Sängerinnen und Sänger**. Interessierte melden sich bei Theresia Wolf
(**e-mail: theresia.wolff@mail.katho-nrw.de**)
- Auch im kommenden Semester werden wieder **Gruppentrainings zur Verbesserung der Lern- und Prüfungskompetenz** angeboten. Die Termine und Ausschreibungen finden Sie im Schaukasten „Aktuelles“ und im Intranet.
- **„Menschenbilder - wir sehen uns“ ist der Titel der nächsten Kunstaussstellung in der KatHO, die am Dienstag, den 28.04.09 eröffnet werden soll.** Die künstlerischen Arbeiten aus Malerei, Fotografie und Objektkunst zeigen und dokumentieren Formulierungen zum Thema Mensch. Die Bilder aus den Gegenstandsbereichen Kunst bei Behinderung und Gegenwartskunst geben Auskunft über künstlerisch-gestalterische Ausdrucksmöglichkeiten, die Wechselbeziehung von Ästhetik und Kommunikation sowie über Potentiale bildnerischen Handelns und öffentlichen Dialogs. **Die Ausstellung ist von Prof. Hermann Böning konzipiert und organisiert, sie wird in den Räumen der KatHO von April bis Juni gezeigt.**
- **Vor jedem Semester bietet die KatHO NRW sogenannte Blockzeiten an: In dieser Zeit können von allen in der Lehre Tätigen die Räume für geplante Blockveranstaltungen des darauf folgenden Semesters auch innerhalb der Woche genutzt werden, da in diesen Zeiten keine Regelvorlesungen stattfinden. Die Zeiträume entnehmen Sie bitte dem jeweils gültigen Terminplan. Es wird um rechtzeitige Anmeldung bei Herrn Vieth 05251 – 1225-26 gebeten.**

- Neue Öffnungszeiten der Bibliothek in der Vorlesungszeit:

Montag: 08.00 - 17.00 Uhr
Dienstag: 08.00 - 18.30 Uhr
Mittwoch: 08.00 – 18.30 Uhr
Donnerstag: 08.00 – 18.30 Uhr
Freitag: 08.00 – 16.00 Uhr

Bitte beachten: Einlass und Ausleihe nur bis eine Viertelstunde vor Schließungszeit! Seperate Aushänge über Öffnungszeiten!

- Prof. Dr. Christoph Blomberg hielt im November 2008 einen Vortrag zum Thema „Die Bedeutung des Sports in der Sozialisation von Jungen“ auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Sektion Sportpädagogik.

Termine

Datum	Veranstaltung
16. bis 20. März	Blockphase 1 Sommersemester
23. März	Beginn der fortlaufenden Lehrveranstaltungen
01. April	Klausurtagung Dozenten und Dozentinnen
06. bis 14. April	Blockphase 2 Sommersemester
22. April	Sitzung des Fachbereichsrats
25. bis 29. Mai	Seminar zum Thema: „Menschenrechte und Soziale Arbeit“ unter Beteiligung verschiedener Partnerhochschulen aus Europa
28. April	Eröffnung der Kunstaussstellung Menschenbilder – wir sehen uns
24. Juni	Sitzung des Fachbereichsrats
10. Juli	Ende der fortlaufenden Lehrveranstaltungen

In den Blockphasen finden keine fortlaufenden Lehrveranstaltungen statt.

Diese Termine bitte vormerken:	
21. bis 23. und 28. bis 29. September	Blockphase 1 Wintersemester
24. bis 26. September	Bundeskongress Soziale Arbeit in Dortmund
30. September	Studienjahrseröffnung / Immatrikulationsfeier
30. September- 01. Oktober	Einführungstage
21. Oktober	Graduerungsfeier (Diplom) ab 16.30 Uhr
23. Oktober	Beginn der Ringvorlesung
11. November	Fachforum „Sucht und Alter“
25. November	Graduerungsfeier (Bachelor) ab 16.30 Uhr

Impressum

Herausgeber:

Katholische Hochschule NRW
Abteilung Paderborn
Fachbereich Sozialwesen

Prof. DDr. Hörning
Dekan Fachbereich Sozialwesen
Leostraße 19 . 33098 Paderborn
m.hoerning@katho-nrw.de

Koordination:

Rita Hansjürgens
Dekanatsreferentin Fachbereich Sozialwesen
r.hansjuergens@katho-nrw.de

Redaktionelle Mitarbeit:

Nora Lengemann